

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN



**Ich fahre
gern Bus,
weil ...**

**ich immer rechtzeitig zu
Hause sein will.**

Tommy Mürke, 9 Jahre,
aus Schönbrunn (Saale-Orla-Kreis)

IN DIESER AUSGABE

Jetzt informieren
und bewerben **Seite 2**

Bei Rot über
die Ampel **Seite 4**

EDITORIAL



Liebe Leserinnen
und Leser,

die „Rallye der Vernunft“ und die Aktion „Sicher mit dem Bus zur Schule“ sind nur zwei Beispiele, wie wir uns als Busunternehmen für die Verkehrssicherheit starkmachen.

Bei der Rallye absolvieren Jugendliche und junge Erwachsene einen 50-km-Parcours mit dem Pkw. Sie müssen ihr Wissen und Können im Straßenverkehr beweisen. In der Busschule üben Grundschüler das richtige Verhalten auf dem Weg zur Schule, an der Haltestelle sowie am und im Bus.

Wir stellen unseren Betriebshof, Busse und Fahrpersonal zur Verfügung, sind Partner bei beiden Aktionen. Dazu gehören ebenfalls die Verkehrswachten, Polizei, Schulen und Eltern. Wir wollen unser gemeinsames Interesse an mehr Verkehrssicherheit im Alltag bewusst umsetzen. Auch deshalb ist der Bus das sicherste Verkehrsmittel.

Herzlich Ihr
Siegfried Gräbedünkel
Geschäftsführer der
RBA Regionalbus Arnstadt GmbH

Hohe Qualität und flexible Angebote

Buslinienverkehre sollen flexibel, angebots- oder nachfrageorientiert sein, Angebote werden auch reduziert. Das sagen Landräte unserer Fahrgastzeitung *omni*.



Abfahrt in Gotha. Wohin fährt der Buslinienverkehr in Thüringen?

Thüringen. Fahrgäste erwarten eine hohe Qualität in der Beförderung mit Linienbussen. Darin sind sich die Landräte einig. Konkret heißt das beispielsweise: alle Orte in den Landkreisen Sömmerda, Saalfeld-Rudolstadt und im Saale-Orla-Kreis sind an den öffentlichen Linienverkehr angeschlossen. Im Landkreis Gotha gibt es ein vertaktetes Nahverkehrsangebot von Bussen, Straßenbahnen und Bahnen.

Die Fahrzeugparks aller Busunternehmen werden weiter erneuert, wobei oft moderne Niederflurbusse angeschafft werden. Mit flexiblen Angeboten reagieren Busunternehmen auf die veränderte Nachfrage, heben die Landräte hervor. Was umsetzbar ist, wird

realisiert, etwa im Ilm-Kreis, wo Linienverläufe, Haltestellen und Fahrzeiten angepasst bzw. neu eingerichtet werden.

Mehrere Landräte favorisieren alternative Bedienformen wie Rufbusse und Anrufsammeltaxis, um ein Angebot abends, an Wochenenden und in dünnbesiedelten Regionen zu ermöglichen. Das trifft u.a. zu im Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis und im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.

Fahrpreise, Kostensteigerungen und die Finanzierung des ÖPNV sind

Themen, die alle Landräte beschäftigen. Anpassungen der Fahrpreise sind unvermeidlich, sollen aber maßvoll und sozialverträglich geschehen, sagen sie übereinstimmend. Die Landräte beziehen sich auf steigende Preise für Kraftstoffe, Energie und Ersatzteile. Zugleich verweisen sie auf gleichbleibende bzw. sinkende ÖPNV-Zuweisungen und Ausgleichszahlungen von Bund und Land.

Bei sinkender oder fehlender Nachfrage werden Angebote reduziert, u.a. im Saale-Holzland-Kreis. Für einheitliche Fahrpreise in Thüringen will sich der Landrat von Schmalkalden-Meiningen starkmachen. Neue Kunden sollen unter Berufspendlern und Touristen gewonnen werden. Der in den Buslinienverkehr integrierte Schülerverkehr bleibt die Basis für Angebote in ländlichen Regionen.

Alle Landkreise und Busunternehmen stehen vor großen Herausforderungen.

Sie wollen einen guten Buslinienverkehr anbieten, der für die Fahrgäste bezahlbar bleibt und für die Unternehmen und Landkreise wirtschaftlich vertretbar ist. Ein schwieriger Balanceakt. ■

Interview auf Seite 3 in dieser Ausgabe

» **Wir wollen bei einem angebotsorientierten Buslinienverkehr bleiben.** «

Landrätin Petra Enders
(Ilm-Kreis)

SIEBEN FAHRER VON IOV UND RBA AUSGEZEICHNET

Mit dem Bus sicher unterwegs

Auf dem 8. Mitteldeutschen Omnibustag in Meerane (Sachsen) erhielten am 15. November 2012 insgesamt sieben Busfahrer der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau und der RBA Regionalbus Arnstadt GmbH die Auszeichnung „Sicher und unfallfrei“. Sie waren in den letzten fünf bis fünfzehn Jahren am Steuer ihrer

Linienbusse unfallfrei unterwegs und nahmen in den letzten beiden Jahren erfolgreich an Schulungen teil.

Die Auszeichnung erhielten von der IOV die Busfahrer Jens Botzki, Ralf Hamatscheck, Rainer Herzer und Volker Macholdt. Von der RBA wurden geehrt die Kollegen Torsten Brandner, Torsten Risch

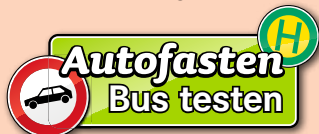
und Uwe Zänker.

Herzlichen Glückwunsch an alle ausgezeichneten Kollegen! Sie stehen in ihren Unternehmen stellvertretend für alle Berufskraftfahrer, die dafür sorgen, dass der Linienbus das sicherste Beförderungsmittel im öffentlichen Personennahverkehr ist. ■

KURZ & KNAPP

Autofasten 2013

⇒ Die Gemeinschaftsaktion „Autofasten. Bus testen“ startet am Aschermittwoch, den 13.02.2013. In Kooperation mit der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands und weiteren Partnern wollen Busunternehmen in Thüringen zum Umdenken und Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel anregen.



Sie legen unter anderem ein spezielles Fastenticket auf, mit dem Fahrgäste preisgünstig Linienbusse nutzen können. Ausführliche Informationen gibt es ab Februar 2013 im Internet und über tagesaktuelle Medien.

➔ Mehr Informationen:
www.autofasten-thueringen.de

Thüringen-
Ausstellung 2013

⇒ Der fusionierte Verein Bus & Bahn Thüringen (BBT) präsentiert sich vom 2. bis 10. März 2013 auf der Thüringen-Ausstellung in Erfurt an einem Gemeinschaftsstand mit Partnern des ÖPNV. Sie informieren über Fahrpläne, Tarife, freie Praktikums- und Ausbildungsplätze. Besucher können sich an Gewinnspielen beteiligen.

BUS KONKRET

Gut vorbereitet

⇒ Der nächste Winter kommt bestimmt. Busse und Busfahrer sind gut darauf vorbereitet. Wintertaugliche Reifen sind Pflicht für alle Omnibusse. Sie werden regelmäßig alle drei Monate technisch überprüft. Bremsen, Klimaanlage und Heizung sowie die Türöffnung werden vor dem Wintereinbruch besonders getestet.

Die Busfahrer sind geschult worden, sie stellen sich auf die Tücken des Winters ein. Vor allem gilt: Sicherheit geht vor Pünktlichkeit. Dafür bitten die Busunternehmen ihre Fahrgäste um Verständnis.

► Die Busunternehmen in Thüringen bilden aus und bieten sichere Jobs in der Region. Sie geben auch Quereinsteigern als Busfahrer eine gute Chance.

Thüringen. Das Berufsbild hat sich gewandelt. Busfahrer müssen ein modernes Fahrzeug sicher steuern können. Sie sind Dienstleister, die ihre Fahrgäste zuverlässig und pünktlich von einem Ort zum anderen befördern.

Azubi und Quereinsteiger

Busfahrer werden in Thüringen gesucht. Dabei führen viele Wege in den Beruf, weiß Siegfried Gräbedüchel, Geschäftsführer der Regionalbus Arnstadt GmbH. Sein Unternehmen ist im nördlichen Ilm-Kreis für den Buslinienverkehr verantwortlich. Im September 2012 begannen zwei Azubis in Arnstadt mit der Erstausbildung zum Berufskraftfahrer Personenverkehr

Bus, wie der Busfahrer formal heißt. Der eine kam mit Hauptschulabschluss, der andere mit Abitur in der Tasche.

Aber auch Quereinsteiger haben gute Chancen, betont Matthias Höring, Geschäftsführender Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau. Voraussetzung ist

» Wir bieten feste Jobs in der Region, die zukunftssicher sind.«

Viele Wege führen zum Beruf des Busfahrers
Jetzt informieren und bewerben

Künftige Busfahrer: die Azubis im 3. Lehrjahr bei der KomBus-Gruppe.

ein gültiger Führerschein als Busfahrer, den Interessenten auch über eine Umschulung, gefördert von der Arbeitsagentur, erwerben können.

Unternehmen stellen ein

Einer der größten Ausbildungsbetriebe im Freistaat ist die KomBus-Gruppe in Ostthüringen.

Hier lernen gegenwärtig 40 Azubis in vier Berufen. Vor allem Busfahrer und Kfz-Mechatroniker werden ausgebildet. Wie alle anderen Unternehmen auch, bildet

die KomBus-Gruppe für ihren eigenen Bedarf aus. Durch altersbedingtes Ausscheiden stellt die KomBus-Gruppe jährlich fünf bis zehn Busfahrer ein. „Wir bieten feste Jobs in der Region, die zukunftssicher sind“, betont Geschäftsführer

Bert Hamm.

Schülerinnen und Schüler, die 2013 ihren Abschluss anstreben, sollten sich jetzt informieren und bewerben, sagen übereinstimmend die Geschäftsführer der Busunternehmen in Thüringen. Ein Motivations schreiben, Lebenslauf und das letzte Schulzeugnis in Kopie sind erforderlich. Initiativbewerbungen von Quereinsteigern sind erwünscht, wenn sie die formalen Voraussetzungen erfüllen.

Viele Informationen über die Ausbildungsberufe und die Unternehmen in der Region sind im Internet abrufbar. Die Kontaktdaten stehen auf Seite 4 oben in dieser Fahrgastzeitung. ■

➔ Mehr Informationen:
www.werd-busfahrer.de
www.omnibusverband.de

Ab 1. Januar 2013 Bus & Bahn Thüringen e.V.

Weichen stellen in die Zukunft

► Mit Bus & Bahn Thüringen e.V. entstehen zum 1.1.2013 bessere Serviceangebote für die Fahrgäste im Nahverkehr in Thüringen.

Thüringen. Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 fusionieren die Marketingkooperation Bus Thüringen e.V. und der Interessenverband Regionaler Personenverkehr Südthüringen e.V. zum Verein Bus & Bahn Thüringen e.V. (BBT) mit Sitz in Erfurt. Die Mitgliederversammlungen beider Organisationen beschlossen dies im Oktober 2012.

Matthias Höring, der bisherige Vorsitzende beider Vereine und neue Vorstandsvorsitzende von BBT, betrachtet die Fusion als Weichenstellung in die Zukunft, um

**bus & bahn
thüringen**
...wir fahren Sie.

Leistung und Qualität des ÖPNV in Thüringen weiter zu steigern. In besserem Service sowie kundenorientierter und schneller Information sieht Matthias Höring für die Nutzer des ÖPNV in Thüringen zwei Vorteile aus dem Zusammenschluss.

Der neue Verein will sich dafür starkmachen, die Akzeptanz und Nutzung des ÖPNV nachhal-

tig zu erhöhen. Er unterstützt den Freistaat Thüringen und die Aufgabenträger in ihrem Ziel der Daseinsfürsorge nach dem Thüringer ÖPNV-Gesetz, insbesondere bei der Fortschreibung der Nahverkehrspläne in den Landkreisen.

Der neue Verein will sich dafür einsetzen, die Nahverkehrsangebote in Thüringen und die technischen Einrichtungen zu verbessern. Ein neues Corporate Design sorgt für den einheitlichen Auftritt in der Öffentlichkeit. Die Fahrgastzeitung *omni* wird weiterentwickelt als Informationsmedium für den Nahverkehr mit Bussen und Bahnen in Thüringen. ■

➔ Mehr Informationen:
www.bus-bahn-thueringen.de

Mit ÖPNV-Leistungen näher am Bürger und seinen Bedürfnissen

Steigende Zuweisungen sollen Fahrpreise stabil halten

► **Ilm-Kreis.** Im Interview mit unserer Fahrgastzeitung kündigt Landrätin Petra Enders an, sie setze verstärkt auf Bürgerbeteiligung. Neue Kunden sollen für den Buslinienverkehr gewonnen werden.

omni: Wie bewerten Sie die aktuelle Situation des Buslinienverkehrs im Ilm-Kreis mit Blick auf die staatliche Aufgabe der Daseinsvorsorge und der absehbaren demografischen Entwicklung?

Petra Enders: Der Ilm-Kreis hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, einen an den Bedürfnissen der Fahrgäste ausgerichteten Buslinienverkehr aufrecht zu erhalten. Hierbei waren u.a. die Schülerbeförderung und die Stadtlinien in den Städten Arnstadt und Ilmenau Schwerpunkte der Arbeit. Im Rahmen dieser Schwerpunktsetzung gelingt es, flexibel auf veränderte Anforderungen zu reagieren.

Allein auf der letzten Sitzung des für den ÖPNV zuständigen Beirates wurden mehrere Maßnahmen getroffen, mit denen wir auf veränderte Anforderungen der Kundinnen und Kunden reagiert haben. So haben wir eine Linie im Verkehr zwischen Arnstadt und Erfurt so op-

timiert, dass die Nutzer dieser Linie jetzt bequem mit dem Bus ihren Arbeitsort pünktlich zum Beginn der Frühschicht erreichen und nach Ende der Spätschicht auch wieder nach Hause kommen. In Ilmenau soll durch Optimierung der Stadtlinie C das Wohngebiet Hüttenholz, einschließlich des sich dort befindenden Seniorenheimes, an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden werden. In Großbreitenbach wurden vorhandene Buslinien so verändert, dass Verkaufseinrichtungen jetzt besser erreicht werden können.

Das alles sind Folgen des demographischen Wandels. Es ist für uns aber auch die Chance, mit unserem Angebot an ÖPNV-Leistungen näher am Bürger und seinen Mobilitätsbedürfnissen zu sein.

omni: Wie werden sich unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Fahrpreise entwickeln?

Petra Enders: Wir haben bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, kurz gesagt, zwei Dinge zu

beachten: erstens die Entwicklung der Treibstoffpreise und der damit verbundenen Kostenentwicklung sowie zweitens die Finanzausstattung der Landkreise als Träger des ÖPNV. Beides ist von uns als Aufgabenträger nicht beeinflussbar und

bekannt. Im Entwurf des Kreis Haushaltes für 2013 gehen wir von steigenden Zuweisungen zur Aufrechterhaltung der derzeitigen Angebotsqualität aus, um auch die Fahrpreise für die Bürger des Ilm-Kreises auf dem derzeitigen Niveau beibehalten zu können.

omni: Wie kann die Qualität des Buslinienverkehrs auch künftig gesichert und ausgebaut werden?

Petra Enders: Wir haben mit der Diskussion des Nahverkehrsplanes für den Zeitraum 2014 bis 2018 begonnen. Wir setzen dabei verstärkt auf Bürgerbeteiligung. Wir wollen bei einem angebotsorientierten Buslinienverkehr bleiben. Künftig setzen wir verstärkt darauf, neue Kundinnen und Kunden für unsere Buslinien zu gewinnen, indem wir u.a. für die Beschäftigten in den Unternehmen des Erfurter Kreuzes im Berufsverkehr bessere Angebote



Landrätin Petra Enders

beides läuft gegenwärtig für den ÖPNV nicht gut. Unter diesen Bedingungen ist es wichtig, dass sich der Kreis zum öffentlichen straßengebundenen Personennahverkehr

unterbreiten, aber auch flexibel auf veränderte Wünsche im Mobilitätsbedürfnis älterer Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum reagieren können. ■

Regulärer Fahrplanwechsel am 09.12.2012

Verlängerte Buslinie und kleine Anpassungen

► Der neue Fahrplan bringt nur wenige Veränderungen. Sie gehen auf eine erhöhte Nachfrage und Kundenwünsche zurück.

Ilm-Kreis. Der reguläre Fahrplanwechsel von IOV und RBA erfolgt erstmals am zweiten Sonntag im Dezember, in diesem Jahr am 09.12.2012. Das betrifft alle Busunternehmen in Südthüringen und wird auch künftig so sein.

Im Verkehrsbereich von IOV und RBA gibt es nur kleine Fahrplananpassungen. So werden in Schmiedefeld und Großbreitenbach einzelne Linien verlängert. Insbesondere in Großbreitenbach setzte sich der Stadtrat dafür ein, die Busanbindung für die Bürger des unteren Ortsteils zu verbessern. Sie können jetzt zu den Einkaufsmärkten mit dem Bus bis zur Haltestelle Ilmen-

auer Straße fahren.

Weitere Fahrzeitanpassungen im Minutenbereich gibt es auf verschiedenen Linien von IOV und RBA. Weil einige Linien stark nachgefragt werden, überlegt die RBA, dort einige Fahrten mehr anzubieten. Die Entscheidung war bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung noch nicht gefallen. Die RBA wird eine Früh- und eine Spätverbindung von Arnstadt zum Busbahnhof Erfurt zeitlich anpassen, sodass Umsteiger in das Gewerbegebiet Erfurt-Linderbach weiterfahren können.

Das Fahrplanheft erscheint rechtzeitig. Die Haltestellenaushänge werden aktualisiert. ■

➔ **Mehr Informationen:**
www.rbarnstadt.de
www.iov-ilmeneau.de

Förderprogramm des Landes macht's möglich

Mehr neue Linienbusse im Jahr 2012 angeschafft

► IOV und RBA konnten 2012 mehr Linienbusse kaufen als geplant. Möglich wurde das durch eine erhöhte Landesförderung.

Ilm-Kreis. Das war zu Jahresbeginn 2012 so noch nicht absehbar. Entgegen ihren Erwartungen konnten die beiden Chefs von IOV und RBA, Matthias Höring und Siegfried Gräbedünkel, mehr neue Linienbusse einkaufen als geplant.

Im Laufe des Jahres signalisierte das Thüringer Verkehrsministerium, mehr Fördergeld zur Verfügung zu stellen, weil andere Programme nicht ausgeschöpft werden konnten. Dadurch konnten noch rechtzeitig neue Busse bestellt und finanziert werden.

Die IOV konnte insgesamt vier neue Busse kaufen. In anderen Jahren waren es zwei bis drei Fahr-

zeuge. Die neuen Bussen sind alles Niederflurfahrzeuge, barrierefrei für Rollstuhlfahrer, aber auch für Kinderwagen. Alle neuen Busse entsprechen modernen Umweltstandards und der Euro-Norm 5. Sie verfügen alle über eine Innenraum-Videoüberwachung. Das sorgt für mehr Sicherheit im Bus, betont IOV-Chef Matthias Höring. Zwei weitere Busse konnten mit einer Video-Überwachung nachgerüstet werden.

Die RBA konnte zusätzlich zwei moderne Fahrzeuge dank des Landesprogramms anschaffen. Dabei handelt es sich um einen 12-Meter-Linienbus und einen Midi-Bus. Beide Unternehmen konnten so ihren Fahrzeugpark weiter erneuern und ältere Fahrzeuge außer Dienst stellen. ■

